FREISSLER

SOFTWARE. WEITERDENKEN.

STRATEGIE | BERATUNG | ENTWICKLUNG

Wenn der Lagerbestand nicht mehr stimmt.

Lagerbestände zuverlässig verwalten,
Inventuren vereinfachen und Fehler vermeiden.

- Bestände zuverlässig erfassen und kontrollieren
- Warenbewegungen direkt im Lager buchen
- Inventuren vereinfachen und Zeit sparen

Zuverlässige Bestände.
Weniger unnötiger Aufwand.

FREISSLER.AT

FREISSLER

Warum stimmen die Lagerbestände nicht?

Im Computer verfügbar – im Regal nicht zu finden.

Ein Kunde bestellt einen Artikel, der laut Lagerverwaltung vorhanden ist. Doch beim Zusammenstellen der Lieferung stellt sich heraus: Das Regal ist leer.

Die Mitarbeiter beginnen zu suchen, kontrollieren andere Lagerplätze und versuchen herauszufinden, wo die Ware geblieben ist. Vielleicht wurde eine Entnahme nicht gebucht oder ein Wareneingang falsch erfasst.

Solche Abweichungen kosten Zeit, verursachen Rückfragen und können Liefertermine gefährden.

Dabei liegt das Problem häufig nicht an der Software selbst. Warenbewegungen werden verspätet erfasst, Informationen mehrfach eingegeben oder verschiedene Systeme nicht ausreichend miteinander verbunden.

Oft helfen bereits gezielte Verbesserungen: klare Abläufe, eine direkte Erfassung im Lager und zuverlässige Datenübernahmen zwischen bestehenden Anwendungen.



FREISSLER

Fünf Warnsignale für Probleme im Lager

Nicht jedes Lagerproblem fällt sofort auf. Oft werden kleine Schwierigkeiten über Jahre durch zusätzliche Kontrollen und manuelle Arbeit ausgeglichen.

01

Bestände stimmen nicht

Die Software zeigt Artikel als verfügbar an, die im Lager nicht zu finden sind. Mitarbeiter müssen nachzählen oder nachforschen.

02

Zu viel manuelle Arbeit

Warenbewegungen werden zunächst auf Papier oder in Excel notiert und später nochmals in die Lagerverwaltung übertragen.

03

Die Inventur kostet zu viel Zeit

Bestände müssen mühsam gezählt, Listen abgeglichen und wiederkehrende Abweichungen geklärt werden.

04

Artikel sind schwer zu finden

Lagerplätze sind nicht eindeutig dokumentiert. Wo bestimmte Waren liegen, wissen oft nur erfahrene Mitarbeiter.

05

Systeme arbeiten nicht zusammen

Einkauf, Lager und Auftragsabwicklung verwenden unterschiedliche Daten. Informationen müssen mehrfach eingegeben werden.

Erkennen Sie mehrere dieser Warnsignale?

Dann lohnt es sich, die Abläufe genauer zu prüfen. Häufig können schon gezielte Verbesserungen den Arbeitsaufwand reduzieren und die Zuverlässigkeit erhöhen.

Wo die eigentlichen Ursachen liegen

Ein falscher Lagerbestand ist häufig nur das sichtbare Ergebnis eines Problems im Arbeitsablauf. Die Software rechnet möglicherweise richtig – erhält aber unvollständige oder verspätete Informationen.

Ein typisches Beispiel:

Ein Mitarbeiter entnimmt zehn Stück eines Artikels für einen Auftrag. Die Entnahme wird auf einem Zettel notiert und soll später im System erfasst werden.

Wird die Buchung vergessen, zeigt die Software weiterhin den ursprünglichen Bestand. Andere Mitarbeiter verlassen sich auf eine Menge, die tatsächlich nicht mehr verfügbar ist.

01

Verspätete Erfassung

Warenbewegungen werden erst nachträglich gebucht. Bis dahin arbeitet das Unternehmen mit veralteten Beständen.

02

Unnötige Zwischenschritte

Daten werden auf Papier erfasst, in Excel übertragen und anschließend nochmals in die Warenwirtschaft eingegeben.

03

Fehlende Schnittstellen

Einkauf, Lager und Auftragsabwicklung verwenden unterschiedliche Systeme, deren Daten nicht automatisch abgeglichen werden.

Bisher

Ware entnehmen

↓

Auf Zettel notieren

↓

Später nachbuchen

Verbessert

Artikel scannen

↓

Menge bestätigen

↓

Bestand sofort aktualisieren

Die entscheidende Erkenntnis

Nicht immer ist eine neue Lagerverwaltungssoftware erforderlich. Oft helfen bereits einfachere Abläufe, eine direkte Erfassung oder die Verbindung bestehender Systeme.

FREISSLER

Von der Papierliste zur digitalen Erfassung

Warenbewegungen dort erfassen, wo sie stattfinden.

In vielen Unternehmen werden Warenbewegungen zunächst auf Papier erfasst und erst später gebucht. Mit mobilen Erfassungsgeräten können Mitarbeiter Artikel direkt im Lager scannen, Mengen eingeben und die Buchung sofort bestätigen.

Was verbessert sich dadurch?

- **Weniger doppelte Arbeit**
  Informationen müssen nicht nochmals am Computer eingegeben werden.
- **Aktuellere Bestände**
  Bei direkter Übertragung werden Änderungen unmittelbar im System berücksichtigt.
- **Weniger Übertragungsfehler**
  Artikelnummern werden per Barcode erfasst, statt sie manuell einzutippen.
- **Bessere Nachvollziehbarkeit**
  Warenbewegungen können mit Zeitpunkt und Vorgangsart dokumentiert werden.

Nicht immer braucht es dafür ein neues System

Oft lassen sich mobile Geräte mit der vorhandenen Warenwirtschaft verbinden. Entscheidend ist, dass die Lösung zu den Abläufen passt.



FREISSLER

Inventur ohne Zettelwirtschaft

Bestände zählen, statt Listen nachbearbeiten.

Bei einer klassischen Inventur werden Artikel gezählt, Mengen auf Papier notiert und anschließend in die Lagerverwaltung übertragen. Unleserliche Einträge, Zahlendreher oder fehlende Positionen führen zu Rückfragen und zusätzlichen Kontrollen.

Mit einer mobilen Inventurerfassung können Mitarbeiter Artikel direkt am Lagerplatz scannen und die gezählte Menge eingeben. Die Ergebnisse werden gespeichert und anschließend mit dem Sollbestand verglichen.

Was wird dadurch einfacher?

Zählen direkt am Lagerplatz

Artikel und Mengen werden dort erfasst, wo sich die Ware befindet.

Abweichungen schneller erkennen

Unterschiede zwischen gezähltem und gebuchtem Bestand lassen sich gezielt prüfen.

Weniger Nachbearbeitung

Handschriftliche Listen müssen nicht mehr manuell übertragen werden.

Zählungen besser nachvollziehen

Erfasste Mengen können mit Lagerplatz, Zeitpunkt und Zählvorgang dokumentiert werden.

Wichtig: Die Inventur bleibt eine Kontrolle

Auch mit digitaler Unterstützung müssen Bestände sorgfältig gezählt und Abweichungen geklärt werden. Die Software nimmt den Mitarbeitern nicht die Verantwortung ab – sie vereinfacht die Erfassung und Auswertung.

Das Ziel ist nicht, schneller falsche Zahlen zu erfassen, sondern zuverlässiger zu zählen.

FREISSLER

Jeder Artikel am richtigen Platz

Waren schneller finden und Umlagerungen nachvollziehen.

In vielen Lagern wissen erfahrene Mitarbeiter genau, wo sich bestimmte Artikel befinden. Für neue Kollegen beginnt dagegen oft die Suche. Besonders schwierig wird es, wenn Waren kurzfristig umgelagert werden und der neue Standort nicht dokumentiert ist.

Ein typisches Beispiel

Ein Artikel ist laut Lagerverwaltung vorhanden. Am vorgesehenen Lagerplatz liegt er jedoch nicht. Erst nach mehreren Rückfragen stellt sich heraus, dass die Ware vor einigen Tagen in ein anderes Regal gebracht wurde.

Mit einer einfachen Lagerplatzverwaltung lassen sich solche Situationen häufig vermeiden.

OHNE LAGERPLATZVERWALTUNG

Wo liegt Artikel 4711?

Suchen, Kollegen fragen, andere Regale kontrollieren.

MIT LAGERPLATZVERWALTUNG

Artikel 4711 gefunden

Lagerplatz

R03 – F02 – E01

Regal 03 · Fach 02 · Ebene 01

Was eine Lagerplatzverwaltung ermöglicht

- **Eindeutige Lagerplätze**
  Jeder Lagerort erhält eine Kennzeichnung, beispielsweise Regal, Fach und Ebene.
- **Gezielte Suche**
  Mitarbeiter können den hinterlegten Lagerplatz eines Artikels direkt abrufen.
- **Dokumentierte Umlagerungen**
  Wird Ware verschoben, lässt sich der neue Lagerplatz unmittelbar erfassen.
- **Weniger Abhängigkeiten**
  Informationen stehen allen berechtigten Mitarbeitern zur Verfügung.

Entscheidend ist nicht, wie aufwendig die Lagerverwaltung ist, sondern ob die hinterlegten Lagerplätze zuverlässig stimmen.

FREISSLER

Wenn Einkauf, Lager und Verkauf zusammenarbeiten

Ein Warenbestand – verlässliche Informationen für alle.

Einkauf, Lager und Verkauf arbeiten häufig mit unterschiedlichen Programmen. Werden Informationen nicht automatisch ausgetauscht, entstehen doppelte Eingaben, Verzögerungen und widersprüchliche Bestandsangaben.



Der Nutzen für Ihr Unternehmen

Weniger Engpässe
Einkauf und Lager können ihre Informationen besser aufeinander abstimmen.

Höhere Lieferbereitschaft
Kunden erhalten ihre Ware zuverlässig und termingerecht.

Schnellere Abläufe
Von der Bestellung bis zur Auslieferung greifen die Abläufe besser ineinander.

Bessere Planung
Aktuelle Daten schaffen eine verlässliche Grundlage für Entscheidungen.

Wenn Einkauf, Lager und Verkauf zuverlässig Informationen austauschen, entstehen durchgängige Abläufe – auch mit bestehenden Systemen.

FREISSLER

Neue Software oder bestehende Lösung verbessern?

Nicht jedes Lagerproblem erfordert ein neues System.

Wenn Lagerbestände nicht stimmen oder Mitarbeiter zu viel Zeit mit manuellen Tätigkeiten verbringen, liegt der Gedanke an eine neue Lagerverwaltungssoftware nahe.

Doch häufig lohnt es sich, zuerst die bestehenden Abläufe und Anwendungen zu prüfen. Je nach Ursache kommen drei unterschiedliche Wege infrage.

01 – Abläufe verbessern

Wenn die vorhandene Software bereits ausreicht.

Klare Zuständigkeiten, eindeutige Lagerplätze und die konsequente Erfassung von Warenbewegungen können viele Probleme lösen – ohne neue Software.

02 – Bestehende Software erweitern

Wenn einzelne Funktionen oder Verbindungen fehlen.

Mobile Scanner, automatische Datenübernahmen oder Schnittstellen zu Einkauf und Verkauf können vorhandene Systeme sinnvoll ergänzen.

03 – Neue Software einführen

Wenn die bisherige Software wichtige Anforderungen nicht erfüllt.

Sind wichtige Funktionen nicht vorhanden oder lässt sich die Software nicht sinnvoll erweitern, kann eine neue Lösung langfristig die bessere Entscheidung sein.

Drei Fragen vor der Entscheidung

- Wo entsteht der tatsächliche Aufwand?
- Was kann die bestehende Software bereits?
- Welche Verbesserung ist wirklich notwendig?

Erst die Ursache verstehen. Dann die passende Lösung wählen.

FREISSLER

Was kostet schlechte Lagerorganisation wirklich?

Schon wenige Minuten täglich können sich erheblich summieren.

Artikel suchen, Bestände nachkontrollieren, Buchungen korrigieren oder Rückfragen klären: Jede einzelne Tätigkeit dauert vielleicht nur wenige Minuten. Über Wochen und Monate entsteht daraus jedoch ein erheblicher Zeitaufwand.

Ein einfaches Rechenbeispiel

Angenommen, fünf Mitarbeiter verlieren durch unnötige Suchvorgänge und manuelle Nacharbeiten jeweils 15 Minuten pro Arbeitstag.

5	15	220
Mitarbeiter	Minuten täglich	Arbeitstage

Jährlicher Zeitverlust

275 Stunden

5 x 15 Minuten x 220 Tage ÷ 60

Bei angenommenen internen Personalkosten von 35 Euro pro Stunde entspricht das rechnerisch **9.625 Euro pro Jahr.**

Die Berechnung zeigt den möglichen Aufwand, nicht eine garantierte Einsparung. Wie viel Zeit tatsächlich eingespart werden kann, hängt von den Abläufen und den umgesetzten Verbesserungen ab.

Wo lohnt sich eine genauere Prüfung?

- **Suchzeiten:** Wie häufig müssen Artikel oder Lagerplätze gesucht werden?
- **Nacharbeiten:** Wie oft werden Bestände korrigiert oder Buchungen nachgetragen?
- **Inventur:** Wie viel Zeit benötigen Zählung, Abgleich und Klärung von Differenzen?

Wer den tatsächlichen Aufwand kennt, kann besser entscheiden, welche Verbesserungen sich rechnen.

FREISSLER

Checkliste: Wie gut ist Ihr Lager organisiert?

Sechs Fragen für eine erste Einschätzung.

01 ☐

Bestände

Stimmen die angezeigten Bestände mit den tatsächlichen Mengen überein?

02 ☐

Erfassung

Werden Wareneingänge und Entnahmen unmittelbar gebucht?

03 ☐

Lagerplätze

Ist der Lagerplatz jedes Artikels eindeutig dokumentiert?

04 ☐

Inventur

Können Bestände ohne aufwendige Papierlisten gezählt werden?

05 ☐

Schnittstellen

Werden Informationen zwischen Einkauf, Lager und Verkauf übernommen?

06 ☐

Nachvollziehbarkeit

Lässt sich feststellen, wann und warum ein Bestand verändert wurde?

Ihre Einschätzung

Kreuzen Sie jede Frage an, die Sie mit **Ja** beantworten können.

- **5–6 Ja:** Gute Grundlage – einzelne Abläufe prüfen.
- **3–4 Ja:** Mehrere Verbesserungsmöglichkeiten.
- **0–2 Ja:** Genauere Analyse empfehlenswert.

Schon wenige ungeklärte Punkte können unnötige Arbeit verursachen.

FREISSLER

Ihr Lager kann einfacher funktionieren.

Der erste Schritt ist oft kleiner als gedacht.

Unstimmige Bestände, aufwendige Inventuren und manuelle Buchungen müssen nicht zum Arbeitsalltag gehören. Häufig lassen sich bestehende Abläufe bereits durch gezielte Verbesserungen vereinfachen.

Lassen Sie uns über Ihre Abläufe sprechen.

In einer kostenlosen Erstbesprechung klären wir gemeinsam:

- Wo entstehen unnötige Arbeitsschritte?
- Was kann Ihre bestehende Software bereits?
- Welche Verbesserungen sind sinnvoll?

Unverbindlich und ohne Verpflichtung zu einem Softwareprojekt.

Weitere kostenlose Ratgeber

Der Software-Kompass für Unternehmen bietet praktische Entscheidungshilfen rund um Unternehmenssoftware, Schnittstellen und die Verbesserung bestehender Abläufe.

Software-Kompass für Unternehmen

freissler.at/software-kompass

FREISSLER – Software & Solutions

Softwareentwicklung, Schnittstellen und Beratung für Unternehmen.

www.freissler.at

thomas@freissler.at

Weniger Handarbeit. Zuverlässigere Bestände. Passende Software.

Gute Software muss zu Ihrem Unternehmen passen.

FREISSLER

SOFTWARE & SOLUTIONS

www.freissler.at

thomas@freissler.at